

Stuttgart, 04.12.2018

Bericht zum Städtischen Kita-Platzmanagement

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	17.12.2018

Bericht

Ausgangssituation

Seit dem 01.01.2017 bietet das städtische Kita-Platzmanagement des Jugendamts Stuttgarter Eltern einen zentralen Beratungs- und Platzanmeldeservice für die städtischen Tageseinrichtungen für Kinder an.

In einem zweiten Schritt wurde seit dem 15.01.2018 die zentrale Vergabe der städtischen Kitaplätze durch das Kita-Platzmanagement vorgenommen (GRDrs 895/2017).

Der Kindertagesstättenfinder (www.stuttgart.de/kits) bietet allen Familien die Möglichkeit, sich online bei drei städtischen und sieben nichtstädtischen Kindertageseinrichtungen anzumelden.

Der städtische Träger verfügt in seinen 150 Tageseinrichtungen über ca. 8.760 Plätze im Altersbereich der 1- bis 6-jährigen Kinder. Jährlich sind ca. 2.560 Plätze neu in städtischen Kindertageseinrichtungen zu vergeben. Diesen Plätzen stehen derzeit 6.846 Kindern auf der Warteliste gegenüber. Davon sind im Bereich der 0- bis 3-Jährigen 4.639 und im Bereich der 3- bis 6-Jährigen 2.207 Platzanmeldungen in der NH-Datenbank zu finden (Stand 27.11.18). Trotz intensivem Ausbau besteht in Stuttgart ein erheblicher Mangel an Kitaplätzen.

Seit dem 01.08.2013 haben Kinder von 1 bis 6 Jahren einen Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung. Die Anträge der Familien (inklusive Klagen) im Kontext mit dem Kindergartenrechtsanspruch belaufen sich auf rund 900 (Stand 27.11.2018).

Grundlage für die Vergabe der Plätze sind die Standards zur Anmeldung, Platzvergabe und Aufnahme von Kindern in städtischen Tageseinrichtungen für Kinder (Stand 01.01.2018). Das EDV-Verfahren NH-Kita dient den Mitarbeiter*innen des Platzmanagements dazu, Platzanmeldungen und Platzvergaben vorzunehmen und zu verwalten.

Für den Service stehen derzeit fünf Sachbearbeiterstellen und eine 0,5 Leitungsstelle zur Verfügung.

Ziele/ Aufgaben

Durch den Service des städtischen Kita-Platzmanagements wird eine qualifizierte Prozessbegleitung für die Familien beim Übergang Familie-Kindertageseinrichtung geschaffen, die für eine hohe Transparenz bei der Platzanmeldung und Platzvergabe sorgt und einfache, verbindliche Kommunikationswege für Eltern bietet. Die Servicestelle übernimmt ganzjährig die Platzvergabe nach den Kriterien des städtischen Trägers und steuert die Platzauslastung. Die Platzvergabekriterien berücksichtigen den Status der Eltern als Alleinlebende, die Berufstätigkeit, Wohnortnähe, Geschwisterkinder und Kinder mit Behinderungen. Das Ziel ist eine 100 %-Auslastung aller verfügbaren Plätze des städtischen Trägers zum 15.01. des Jahres. Bis 15.01. des Jahres sollen somit alle Eingewöhnungen von Kindern begonnen sein.

Die zentrale einrichtungs- und bereichsübergreifende Steuerung der Platzvergabe ist unerlässlich für die weitestgehende Umsetzung des Kindergartenrechtsanspruchs. Das Platzmanagement erstellt hierbei eine Dokumentation und beantwortet in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Organisation, Informations- und Kommunikationstechniken/ Rechtsanspruchsstelle entsprechende Anfragen.

Durch das zentrale Platzvergabemanagement wird auch nach dem zentralen Vergabetermin im März auf Kinderschutz- und Rechtsanspruchsfälle sowie Sonderbedarfe reagiert.

Die Mitarbeiter*innen sind ganzjährig als persönliche Ansprechpersonen oder über eine telefonische Hotline erreichbar. Dabei werden individuelle Anliegen zum Thema Platzanmeldung geklärt, Änderungswünsche im NH-Programm eingepflegt, Informationen zu einzelnen Kitas und zu Besichtigungsmöglichkeiten gegeben, Beschwerden professionell entgegengenommen und bearbeitet. Darüber hinaus kooperiert das Platzmanagement mit der Familieninfo, der Kindertagespflege, dem städtischen Frauenhaus, den Beratungszentren und koordiniert u.a. die Vergabe der Belegplätze für städtische Mitarbeiter*innen und Kontingenzplätze für Kinderschutzfälle.

Für neue Einrichtungen bzw. neu zu eröffnende Gruppen übernimmt das Platzmanagement die Information der Eltern im Stadtteil, um die Warteliste entsprechend zu aktualisieren und um die Platzvergabe im Stadtteil und in angrenzenden Stadtteilen besser zu steuern.

Informationsmaterialien für Eltern, wie Flyer, Broschüren oder Informationen im Internet werden durch die Mitarbeiter*innen aktualisiert und weiterentwickelt.

Die Einrichtungsleitungen der städtischen Kitas wurden durch die Schaffung des Platzmanagements entlastet und können sich wieder mehr auf ihre Kernaufgaben, die in den letzten Jahren an Umfang sehr zugenommen haben, konzentrieren.

Erste Erfahrungen

Die fünf Stellen zur Sachbearbeitung konnten erst zum 01.05.2018 vollständig besetzt werden, die Leitungsstelle wird zum 01.01.2019 besetzt sein.

Mit Hilfe des Platzmanagements gelang es, das Anmeldeverfahren und die Platzvergabe transparenter zu gestalten, viele Fragen sowie Beschwerden persönlich im Gespräch, per E-Mail oder an der Hotline zu bearbeiten und viele Rechtsanspruchsklagen durch konsequente, absolut zeitnahe zentrale Platzvergabe zu vermeiden.

Es ist eine höhere Zufriedenheit der Familien über die Transparenz des Verfahrens durch Rückmeldungen der Eltern und Abnahme der Beschwerden innerhalb des Jugendamtes festzustellen.

Im NH-Kita-Programm ist durch die konsequente und kontinuierliche Bereinigung eine übersichtlichere und aktuelle Darstellung der Anmeldungen beim städtischen Träger gelungen.

Aktuelle Fallzahlen:

- Beratung der Familien vor Ort im Jugendamt zu den Sprechzeiten (Mo-Fr: 9 – 12 Uhr, Do: 14 -17 Uhr): ca. 30 Familien täglich
- Telefon-Hotline (Mo - Fr: 9 -12 Uhr): 30-40 Anrufe täglich können angenommen werden (die Anrufe sind aber weit mehr)
- E-Mails: ca. 50 täglich
- Elternbriefe: Zusagen ca. 4.300 (inkl. Nachrückverfahren) jährlich
- Vorläufige Absagen, ohne Rückantwort März 2018: 5.740
- Endgültige Absagen mit Rückantwort Juli 2018: 6.379, dazu 3.120 Rückmeldungen, Pflege der Daten im NH-Programm
3.259 ohne Rückmeldung, Löschung der Anmeldung nach Überprüfung des Datensatzes
- Erklärungen Berufstätigkeit: 4.500 jährlich in NH eingeben
- Vergabe von ca. 2.560 Plätzen (Schwerpunkt März, Tendenz-Anstieg unterjährige Vergabe)

Neben diesen zentralen Aufgaben wurde eine Struktur zur Vergabe der städtischen Kita-plätze entwickelt, die eine gute Zusammenarbeit mit den Einrichtungsleiter*innen ermöglicht. In allen dezentralen Besprechungen der zehn städtischen Kitabereichen mit den Einrichtungsleitungen fand im Zeitraum Juli - Oktober 2018 eine Reflexion der ersten zentralen Platzvergabe statt. Einige Anregungen hieraus, wie z.B. zum Inhalt des Zusage-schreibens, wurden direkt umgesetzt. Darüber hinaus wurde in allen Bereichen deutlich, dass mit der Einführung des Platzmanagements die Leitungen entlastet werden, zugunsten der alltäglichen pädagogischen Aufgaben in der Kita.

Für interessierte Familien gibt es jährlich im Oktober terminlich zentral organisierte festgelegte Informationsveranstaltungen in allen städtischen Kitas und dezentral organisiert Veranstaltungen im Januar, damit sich Familien über die Tageseinrichtungen und ihr individuelles Profil in ihrem Stadtteil informieren können. Diese Termine werden seit 2018 von den Eltern sehr gut angenommen, sodass nach den Informationsveranstaltungen in der Beratung beim Platzmanagement viele Änderungswünsche zur Wahl / Vormerkung der Kita beim Platzmanagement durch die Eltern erfolgen.

Entwicklungsbedarfe

Viele Familien schätzen die telefonische Beratung. Mit der aktuellen Personalbemessung kann derzeit die Hotline nur von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter übernommen werden. Die aktuellen Bedarfe haben gezeigt, dass Eltern in der Zeit täglich von 9 – 12 Uhr nur schwer mit ihrem Anliegen die Hotline erreichen. Dadurch steigen die Anfragen per E-Mail, die sich auch auf die Erreichbarkeit beziehen.

In den kommenden Haushaltsberatungen wird mit einem entsprechenden Stellenplanantrag auch auf diese Situation reagiert. Die Hotline sollte mit zwei Mitarbeiter*innen und an zwei Nachmittagen geschaltet werden, damit Elternanfragen zeitnah und umfassend geklärt werden können.

Das Kita-Platzmanagement des städtischen Trägers ist ein erster Schritt, dem in den nächsten zwei Jahren eine Neuordnung der Schnittstellen zur trägerübergreifenden Familieninformation und der Redaktion des Kindertagesstättenfinders (Kits) folgen wird.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

--

Vorliegende Anfragen/Anträge:

--

Erledigte Anfragen/Anträge:

--

Isabel Fezer
Bürgermeisterin

Anlagen

--

<Anlagen>